

Petersilie garnierte Straußeneier, Hüte wie am Badestrand zurückgelassene Badehauben, Hüte, die in Wirklichkeit keine Hüte waren, sondern krankhafte Phantasien einer melancholischen Modistin, die ihren Kundinnen einen boshaften Streich spielen will.

Nun, die Frauen, die diese Hüte trugen, hatten zwar nicht alle Geschmack, aber zumeist wenigstens Geld. So wirkten ihre Hüte nur unsinnig, aber nicht tragisch. Wenn diese selben Hüte aber in billigen Nachbildungen auf den Markt kommen, dann nehmen sie, wie mir scheint, geradezu ein tragisches Aussehen an. Die Mädels, die sie tragen, haben sich vielleicht das Einkommen einer Woche abgekargt, um sie zu kaufen. Die armen Dinger! Wenn sie überhaupt ohne Hut gingen, um wieviel hübscher würden sie aussehen!

*

Genau so wie mit den modernen Hüten steht es auch mit den modernen Kleidern. Man singt immer wieder das Loblied der „Linie“ der modernen Frauenkleidung. Diese „Linie“ sei einfach, keusch und die Vollendung natürlicher Schönheit. In Wirklichkeit ist sie das alles nur auf den Modezeichnungen. Im wirklichen Leben steht es ganz anders darum. Wenn man ein seinen Formen knapp angepaßtes Kleid trägt, muß man auch die richtigen Formen besitzen, und durchaus nicht alle Frauen besitzen sie. Es ist eine unleugbare Tatsache, daß im Verlaufe der Jahrhunderte die Frauen gewaltige Energien und noch größere Geldsummen darauf verwendet haben, ihre Formen zu verbergen. Sie haben sie eingepreßt und ausgebauscht, sie an einer Stelle hervorgehoben und an der andern wieder versteckt. Und das Ergebnis war, daß sie gewöhnlich anmutig aussahen.

Aber wenn eine Frau ein Kleid trägt, das einem Badekostüm mit verschiedenen Verlängerungen ähnlich sieht, begibt sie sich leichtfertig all der kunstvollen Hilfe, die die Mode ihr gewähren kann. Darauf läuft das ganze Gerede von der Einfachheit der modernen „Linie“ letzten Endes hinaus. Es bedeutet, daß die Frauen sich so zeigen, wie sie sind, und das ist nur allzuoft einer der schlimmsten Fehler, den sie begehen können. Und auch wenn ein Kleid der modernen „Linie“ eine wirklich gute Gestalt bedeckt, wird die Wirkung in vielen Fällen von dem gräßlichen Material zunichte gemacht, aus dem das Kleid zusammengesetzt ist.

Gab es je etwas Aufdringlicheres und Häßlicheres als diese Abendkleider, die mit den an Möbelkattun gemahnenden Dessins bedruckt sind? Ob nun aus Chiffon oder Organdy, sie sind besser für Vorhänge als für Frauen geeignet. Und wie steht es mit den jüngst wieder in Mode gekommenen Ballonärmeln? Gewiß, sie sind eine Kopie der Damenmode der neunziger Jahre, aber damals wirkten sie nicht lächerlich, weil es noch immer eine Spur von einer Turnüre gab und die Taillen so schlank waren, daß dem Ganzen eine gewisse Einheitlichkeit des rein Grotesken innewohnte. Doch der moderne Ballonärmel wurde